



Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für Freitag, den 04.01.2019
(herausgegeben: Donnerstag, 03.01.2019, 17:25 Uhr)

Ganztägig

Ganztägig

WAS?
sind die
Hauptprobleme



Tribschnee



Neuschnee

WO?
liegen diese
Probleme



am stärksten
betroffen



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung

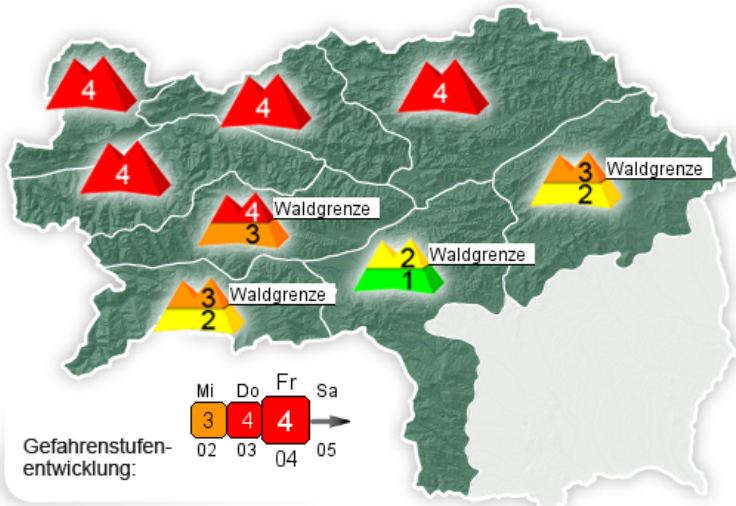


Lawinen lösen sich
spontan

WARUM?
bestehen die
Probleme



Schwachschicht
innerhalb frischer
Schneeauflage



R1 Nordstau-
gebiet:

- a) Nordalpen West
- b) Nordalpen Mitte
- c) Nordalpen Ost
- d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und
Südliche Gebirgsgruppen:

- e) Niedere Tauern Süd
- f) Steirisches Randgebirge Ost
- g) Steirisches Randgebirge West
- h) Gurk- und Seetaler Alpen



Gefahrenstufe 4: Weiterhin angespannte Schneebrettsituation durch Neuschnee und Sturm, dazu schlechte Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung

Entlang der Nordalpen und den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr groß (Stufe 4 der fünfteiligen Gefahrenskala). Die Hauptgefahr geht vom neuen Tribschnee aus, der mit dem stürmischen Wind in Rinnen und Mulden aller Expositionen sowie hinter Geländekanten abgelagert wird. Die Einfrachtungen reichen bis in die Waldzonen herunter. Wegen der schlechten Sichtbedingungen sind diese Gefahrenstellen schwer auszumachen. Die Schitouren-Möglichkeiten sind stark eingeschränkt und erfordern viel Erfahrung in der Lawinenbeurteilung. Aus dem Steilgelände werden kleine bis mittelgroße, vereinzelt auch schon große Lockerschneelawinen sowie spontane Schneebrettlawinen erwartet.

Schneedeckenaufbau

Mit dem in der Nacht auf 02.01. begonnenen Niederschlagsereignis fällt kalter Neuschnee und Graupel auf eine meist weiche, mit einem dünnen Harschdeckel versehene Altschneedecke. In Höhenlagen über 2.000m wurde auch älterer Tribschnee oder hart verharschter Altschnee zugedeckt. Bis in den Wald herunter haben sich hinter Geländekanten große Wechten gebildet. Neue Schwachschichten im Tribschnee entstehen am Übergang von weicheren zu spröderen Schneesichten sowie am Übergang vom wärmeren Altschnee-Harschdeckel zum kälteren Neuschnee. An der Tauernsüdseite schwächt außerdem schattseitig ein Altschneeproblem (kantige Formen unter einem Harschdeckel) das Schneedeckenfundament, weil die geringeren Schneehöhen hier die aufbauende Schneeuwandlung begünstigt haben.

Wetter

Die nächtlichen Schneefälle klingen in den Nordalpen und Tauern am Freitagvormittag ab, ab Mittag zieht es von Norden her aber schon wieder zu und es beginnt neuerlich zu schneien. Die Alpensüdseite ist wieder wetterbegünstigt, hier ziehen nach sonnigen Abschnitten am Vormittag bis zum Nachmittag auch dichtere Wolken mit Schneeschauern bis zum Randgebirge. Der Nordwest- bis Nordwind bleibt lebhaft bis stürmisch, die Temperaturen liegen in 2.000m bei -14 Grad und in 1.500m bei -10 Grad.

Tendenz

Gesteuert von einem mächtigen Hoch über dem Ostatlantik treffen mit der stürmischen Nordströmung weiterhin sehr feuchte Luftmassen auf die Ostalpen. Insbesondere die Warmfront am Samstag und Sonntag bringt aus heutiger Sicht große Neuschneemengen. Dazu wird es etwas milder und der somit schwerer werdende Neuschnee wird sich schlecht mit dem lockeren und kalten Schnee darunter verbinden. Auch sehr große Lawinen sind dann nicht auszuschließen!

Der nächste Lagebericht wird Freitag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

